

München, Lilien-/Schweiger-/Zeppelinstraße

Neue Wohnqualität durch Lückenschluss

Besondere Anerkennung

Bauherr und Eigentümer	GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH, München
Entwurf und Planung Haustechnik	Architekturbüro Michael Morschek, München Konrad Huber GmbH, Ingenieurbüro für Technische Gebäudeausrüstung, München
Statik Freiraumplanung	Suess . Staller . Schmitt Ingenieure GmbH, Gräfelfing Andreas Kübler + Partner, Landschaftsarchitekten, München

Anzahl der Wohnungen:	71
Wohnfläche insg.:	4.542 m ²
Gesamtkosten brutto:	11,0 Mio. Euro
Baukosten brutto:	1.464 Euro/m ²
Jahr der Fertigstellung:	2009
Primärenergiebedarf:	58,4 kWh/m ² p.a.
Spez. Transmissionswärmeverlust:	0,55 W/m ² p.a.



Bestand 1950er Jahre



Freiraum mit öffentlich zugänglichen Wegen



Die vorhandenen Gebäude wurden aufgestockt und schirmen heute den grünen Innenhof gegen die verkehrsreiche Straße ab.



<< Aus dem Votum der Jury

Dieses Projekt ergänzt das durch die freundlich wirkende Wiederaufbauarchitektur geprägte Quartier mit den architektonischen Mitteln der damaligen Zeit auf beispielhafte Weise. Eine partielle Aufstockung der Hauptzeilen und die komplette Lückenschließung - statt der vormals eingeschossigen Geschäftsflächen - zwischen den Zeilen zur stark befahrenen Hauptstraße sind die Mittel zur Nachverdichtung. Zwei viergeschossige Ergänzungsbauten mit integrierter Ladenzeile - Kindertagesstätte, Tabakladen und Hausverwaltung - schirmen heute den grünen Innenhof gegen die verkehrsreiche Schweigerstraße ab. Im Inneren werden die Kleinstwohnungen zusammengelegt und teilweise mit Aufzügen barrierefrei erschlossen. So ergibt sich ein zeitgemäßer neuer Wohnungsmix um den dem Lärm entzogenen, grünen Innenhof, der auch zur Erschließung der Wohnungen dient und der innerstädtischen Anlage eine besondere Note verleiht.

Die EnEV wird deutlich unterschritten. Das neu geschaffene Ensemble wurde an die städtische Fernwärmeversorgung angeschlossen, ein Wärmedämmverbundsystem isoliert die Fassade. Durch eine sorgfältige Mieterberatung sind die Wünsche der Bewohner in das Projekt mit eingeflossen. Die Jury hat die denkmalpflegerische Auflagen intensiv diskutiert und befunden, dass unter diesen Vorgaben das Projekt aller Anerkennung wert ist.